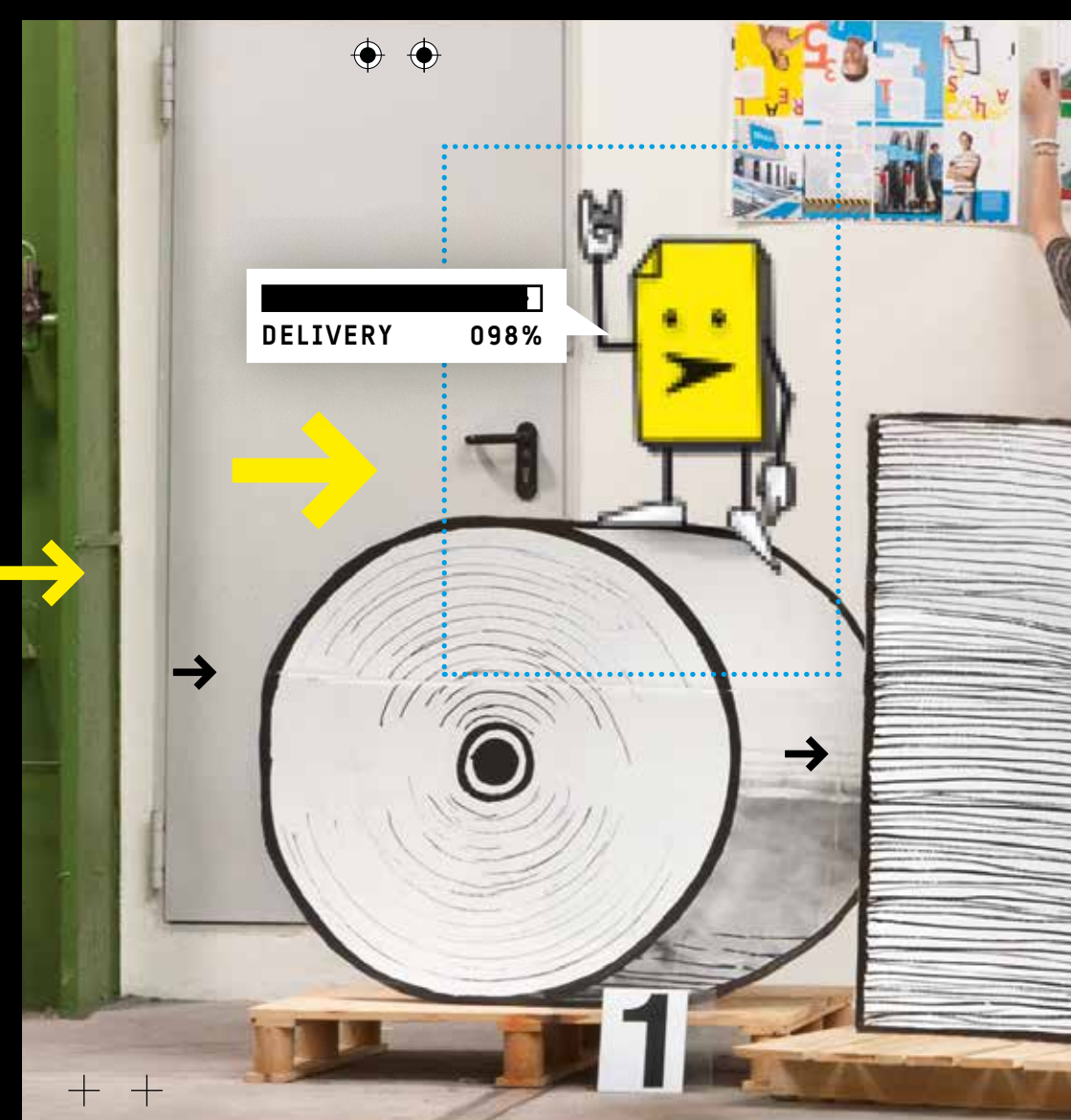


m e d i e n
m a c h e n

MEDIENTECHNOLOGE
DRUCK

m/w



2F4U ↗

Vier Zeichen können so viel bedeuten.
Aber was bedeutet CMYK?

CMYK steht für die vier Farben, aus denen Medientechnologinnen und Medientechnologen Druck die bunte Welt der Printprodukte machen. Diese Farben heißen Cyan, Magenta, Yellow und Key (für Schwarz). Alle erdenklichen Farbnuancen lassen sich daraus darstellen, für alle möglichen Bedruckstoffe. Dazu kommen Spezial-effekte und Veredelungen.

Aus diesen Zutaten zaubern Medientechnologen Druck alles, was uns an Printmedien umgibt und in die Hände flattert. Gezaubert wird mit Hightech: in verschiedenen Druckverfahren mit speziellen Produktionstechnologien. Von Visitenkarten bis zu High-End-Imagebroschüren, von Labels über Prospekte, Hard- und Softcover, Kataloge, Magazine, Zeitungen, Etiketten bis zu Verpackungen, Tapeten, Dekoren, Bannern, Plakaten und unzähligen anderen Erzeugnissen. Gedruckt wird – je nach Produkt – alles, vom Einzelexemplar bis zur Millionenaufgabe, von nur einer bedruckten Seite bis zu mehreren Hundert. Printmedien leben mit uns. Plakate springen uns von Hauswänden an, Tapeten-

+1000 PTS-
PRESENTATION BONUS



muster wiegen uns in den Schlaf, Flyer locken uns auf Partys, jeder Schokoriegel im Supermarktregal sagt uns seinen Namen. Die Druck- und Medienbranche lebt. Die Branche ist dynamisch. Viele Unternehmen sind auf der Suche nach engagierten jungen Leuten. Der erste Schritt nach oben ist eine kombinierte betriebliche und schulische Ausbildung. Hier startet die Karriere.

VIelfalt mit Präzision.

Medientechnologen Druck bringen Farbe in die Welt. Mit höchster technischer Präzision steuern sie den Druckprozess, justieren Farben und Papierlauf, checken das Ergebnis. Mit einem

Händchen für den richtigen Bedruckstoff und einem Auge für Farben beherrschen sie riesengroße, millionenteure, sensible und schnelle Druckmaschinen. Medientechnologen Druck haben die Funktionsabläufe im Kopf – und die Mess-, Regel- und Steuertechnik fest im Griff. Jeder Job ist eine neue Herausforderung. Die Branche ist dabei genauso vielfältig wie die Erzeugnisse, die sie hervorbringt: Je nach Produkt werden spezifische Druckverfahren eingesetzt.

Wir haben den Bogen raus

Schon mal ein Buch in der Hand gehalten? Na also: Das ist Bogenoffsetdruck. Bücher, Geschäftsdrucksachen, Broschüren, hochwertige



Kataloge und Verpackungen: 60 Prozent aller Printmedien werden so gedruckt. Bogenoffsetdruck bietet eine Menge Vorteile: variable Druckformate, eine Vielzahl von Bedruckstoffen (Papier, Karton, Folie) und einen hohen Automatisierungsgrad beim Druckprozess.

Zackzack von der Rolle

Für hohe Auflagen gibt es das Rollenoffsetverfahren: Zeitungen zum Beispiel werden nicht auf Bogen gedruckt, sondern auf Papierbahnen, die von riesigen Rollen kommen. Das geht einfach schneller. Prospekte und Werbebeilagen, aber auch Bildbände in hohen Auflagen entstehen so in einer rasenden Geschwindigkeit: 3 500 000 DIN A4-Seiten pro Stunde.

Das bleibt haften: Label, Preisschild, Etikett

Etiketten werden entweder im Bogenoffsetverfahren gedruckt oder mit sogenannten Hybrid-Druckmaschinen, in denen verschiedene Druckverfahren integriert sind. Meist wird das Etikett bereits im Prozess veredelt – das nennt man Inlinefinishing. So erhält es zum Beispiel seinen Silberglanz, seinen Lack mit Glitzerpigmenten, Hologrammeffekte oder eine dreidimensionale Prägung. Hier gibt es eigentlich nichts, was es nicht gibt.

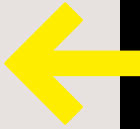
15 Meter pro Sekunde

Dicke Versandhauskataloge: Das sind Jobs für die Giganten unter den Druckmaschinen. Hoher Seitenumfang, riesige Auflagen ab



+2500 PTS
FINISHING BONUS

PRINTING 100%



300 000 Exemplaren. Alles, was schnell in sehr hohen Auflagen gedruckt wird, entsteht im Tiefdruckverfahren, zum Beispiel auch Zeitschriften wie Stern, Spiegel und Focus.

Schon mal eine Tapete gestreichelt?

Auch die seidige, samtige Velourstapete ist ein Druckerzeugnis. Spezielle Druckereien und Industrieunternehmen sind für den Dekortiefdruck zuständig. Sie drucken Möbeldekore, Fußbodenbeläge – oder Tapeten. Inklusive Beflockung. So heißt das Flauschige oben drauf.

Logo auf die Tüte

Der Markenname auf der Plastiktasche macht jede Dehnung mit. Flexodruck oder Hochdruck

heißt das Verfahren für alle flexiblen Bedruckstoffe: Luftballons, Etiketten, Folien, Verpackungen. Einfach »Hochdruck« – wie »schönes Wetter«.

Der kleine Flyer zwischendurch

... entsteht digital. Und geht dann vom Computer direkt in die Druckmaschine. So kann jedes Exemplar anders bedruckt werden. Digitaldruck ist daher ideal für Miniauflagen, Einzelexemplare, Geschäftsdrucksachen oder »Books on Demand« – und ist das Druckverfahren für individualisierte Mailings im Direktmarketing. Der Digitaldruck bietet Produktionschancen für immer neue Geschäftsfelder; Druckformate und Druckleistungen steigen stetig. Ein boomender Sektor in einer vielfältigen Zukunftsbranche.



MIT DRUCK IN DIE ZUKUNFT.

Einsteigen: Ausbildung

Die Basis für den Wunschberuf. Alles, was man fürs Erste braucht. Als Medientechnologe Druck übernimmt man schon in der Ausbildung interessante Aufgaben, steuert und gestaltet. Engagement zeigt sich direkt im Ergebnis: Und das motiviert. Nach der Abschlussprüfung – in der Regel nach drei Jahren – stehen alle Möglichkeiten für die weitere Karriere offen. Zuvor kommt aber noch das Gaultschen.

Was das ist? – Überraschung!

Umsteigen: Weiterbildung

Nur ganz wenige Branchen sind so lebendig: Die Druck- und Medienbranche macht jeden technologischen Wandel mit. Das bedeutet: Es wird nie langweilig. Das bedeutet auch: lebenslanges Lernen. Keine Sorge: Die Druck- und Medienverbände sind immer auf dem neusten Stand und bieten regelmäßig Fachkurse und Seminare an. Einfach dranbleiben.

Aufsteigen: Karriere

Auch hier gilt: Dranbleiben! Teilzeit- und Vollzeitlehrgänge zur Weiterqualifizierung sind ein zuverlässiges Karrieresprungbrett. Mit Anlauf rückt man so in die mittlere Führungsebene auf: Industriemeister, Medienfachwirte, Druck- und Medientechniker sind gefragte Fachleute. Mit Verantwortung für Produktionsprozesse und Mitarbeiter.

Überfliegen: Studium

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung können es nicht nur Abiturienten, sondern auch Realschüler zum akademischen Abschluss bringen. In der Druck- und Medienwirtschaft sind Führungskräfte mit Studienabschluss gefragt. Die Kombination aus Berufspraxis und Bachelor- oder Masterabschluss einer Hochschule qualifiziert zu Führungsaufgaben in allen technischen Bereichen.

→ REDEN WIR ÜBER GELD!

Was verdient ein Medientechnologe Druck?
Herzlichen Glückwunsch! Die Mitarbeiter
in der Druck- und Medienindustrie gehören
zu den Spitzenverdienern der deutschen Wirt-
schaft. Und Spitze sind auch die monatlichen
Ausbildungsvergütungen:

1. Ausbildungsjahr: über 850 Euro/Monat;
2. Ausbildungsjahr: über 900 Euro/Monat;
3. Ausbildungsjahr: über 950 Euro/Monat.

→ ANFORDERUNGEN

1. Ausgeprägtes technisches Verständnis
2. Verantwortungsbewusstsein
3. Gutes Reaktionsvermögen
4. Sehr gutes Farbsehen
5. Interesse an Mechanik und Elektronik
6. Fähigkeit und Freude daran, sich auf immer neue Technologien einzustellen

→ WEITERE INFOS

www.die-medientechnologen.de
facebook: Die Medientechnologen
www.bvdm-online.de
www.zfamedien.de





MEDIEN-TECHNOLOGE DRUCK *m|w*

Es steckt in Dir — druck es aus!



VERBÄNDE VOR ORT

Baden-Württemberg
www.verband-druck-bw.de

Bayern
www.vdmb.de

Berlin, Brandenburg, Niedersachsen
www.vdmno.de

Bremen
www.uvhb.de

**Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein**
www.vdmnw.de

Hessen
www.vdmh.de

Rheinland-Pfalz, Saarland
www.druckrps.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
www.vdm-mitteldeutschland.de

Südbaden
www.medienverbaende.de